

3. Sitzung der BfR-Kommission für Biologische Gefahren

Protokoll vom 05. November 2009

Die BfR-Kommission für Biologische Gefahren wurde 2008 neu gegründet. Sie berät das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) bei Fragestellungen, die insbesondere die Übertragung von hoch pathogenen Erregern und Toxinen über kontaminierte Lebensmittel, den Einfluss technologischer Herstellungsverfahren und das Verhalten dieser Agenzien in den verschiedenen Lebensmittelmatrizes betreffen. In die Kommission wurden 15 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Universitäten, Landesuntersuchungsämtern, den Bundesforschungsanstalten und der Industrie berufen.

1 Begrüßung

Der Vorsitzende der Kommission begrüßte alle anwesenden Kommissionsmitglieder und die eingeladenen Gäste. Anschließend stellte der Vorsitzende die Beschlussfähigkeit der Kommission, für die mindestens 8 Mitglieder anwesend sein müssen, fest.

2 Genehmigung der Tagesordnung der 3. Sitzung der KOM Biologische Gefahren

Die Tagesordnung wurde von allen anwesenden Kommissionsmitgliedern genehmigt.

Des Weiteren informierte die Geschäftsführerin die Kommissionsmitglieder über den Antrag eines Kommissionsmitgliedes, die Thematik der „Gültigkeit der Biozid-Verordnung auf Starterkulturen für biologische Prozesse“ als weiteren Tagesordnungspunkt aufzunehmen. Die Kommissionsmitglieder beschlossen, den Antrag unter TOP 11 (Verschiedenes) zu diskutieren.

3 Verabschiedung des Protokolls der 2. Sitzung

Da es von Seiten des Vorsitzenden und der Kommissionsmitglieder keine Einwände/Anmerkungen zum Protokoll der 2. Sitzung gab, gilt dieses nun als bestätigt und genehmigt.

4 Ständige Tagesordnungspunkte

4.1 Administrative Angelegenheiten der Kommission – Interessenskonflikte

Eine Vertreterin aus der Fachgruppe des BfR, die für das Kommissionswesen verantwortlich ist, wies die Kommissionsmitglieder darauf hin, dass zusätzlich zu den einmalig schriftlich angegebenen Erklärungen zu eventuellen Interessenskonflikten mit anderen beruflichen Aufgaben vor jeder Sitzung mündlich abgefragt werden soll, ob Interessenskonflikte zu einzelnen Tagesordnungspunkten bestehen. Die Mitglieder geben an, dass keine Interessenskonflikte vorliegen.

Außerdem wird das BfR noch in diesem Jahr einen Fragebogen an die Mitglieder aller BfR-Kommissionen versenden. Mit diesem Fragebogen soll eine Einschätzung bezüglich der Organisation und Arbeitsweise der BfR-Kommissionen erzielt werden.

Weiterhin informierte sie über administrative Änderungen im BfR-Kommissionswesen: Die Berufungsperiode der Mitglieder der derzeit existierenden Kommissionen wurde bis zum 31. Dezember 2010 verlängert.

Die Ausschreibung für die nächste Berufungsperiode erfolgt im Frühjahr 2010.

Für Kommissionsmitglieder, die auch in der nächsten Berufungsperiode in der Kommission mitwirken möchten, genügt ein formloser Antrag an das BfR mit der entsprechenden Interessensbekundung.

4.2 Erfahrungen mit FIS-VL

Da sich bislang noch nicht alle Kommissionsmitglieder bei der für diese Kommission eingerichteten, internetgestützten Plattform bei FIS-VL angemeldet haben, wurde dieses IT-Tool nochmals kurz vorgestellt. Alle Kommissionsmitglieder haben die Möglichkeit, sich über <http://fis-vl.bund.de/fis-vl> registrieren zu lassen und anschließend (nach Erhalt der Zugangsdaten) die Mitgliedschaft in den entsprechenden Arbeitsgruppen zu beantragen. Die FIS-VL-Plattform stellt für die BfR-Kommissionen einen geschützten Bereich dar, zu dem nur Kommissionsmitglieder das Zugangsrecht haben und auf dem sich die Kommission formieren kann. Die Kommissionsmitglieder besitzen Autorenrechte und haben somit auch die Möglichkeit, selbst Informationen bei FIS-VL einzustellen. Es wurde abgesprochen, dass alle Mitglieder per E-Mail benachrichtigt werden, sobald neue Informationen im FIS-VL eingestellt werden.

Es wurde berichtet, dass FIS-VL in der BfR-Kommission Hygiene bereits von den Kommissionsmitgliedern genutzt wird und sich gut entwickelt hat.

4.3 Bericht aus der BfR-Kommission Hygiene

Die BfR-Kommission Hygiene und deren aktuellen Arbeitsthemen wurden in einem Kurzvortrag vorgestellt. Es wurde über die Inhalte der bisherigen Sitzungen, Thesenentwicklung, Vorformulierung von Stellungnahmen und Weiterbearbeitung bestimmter Themen berichtet.

4.4 Bericht vom EFSA Focal Point

In einem kurzen Vortrag wurde über die Neubesetzung der EFSA-Gremien berichtet und die Aktivitäten des EFSA-Gremiums „Biologische Gefahren“ wurde vorgestellt. Es wurde darauf hingewiesen, dass Informationen bzw. Bewertungen von bereits abgeschlossenen Themen über das Internet öffentlich zugänglich sind.

Weiterhin informierte die Vortragende, dass bei konkreten Themen über den EFSA-Focal-Point nachgefragt werden kann, ob es bei anderen Ländern diesbezüglich bereits Bewertungen gibt.

Von Seite der Kommission wurde vorgeschlagen, innerhalb der Kommission eine Arbeitsgruppe zu bilden, die, bei Bedarf, entsprechende Fragestellungen an die EFSA formuliert.

5 Clostridieninfektionen bei landwirtschaftlichen Nutztieren

Der Vortrag über Clostridieninfektionen bei landwirtschaftlichen Nutztieren konzentrierte sich auf *Clostridium (C.) difficile*, *Clostridium botulinum* und *Clostridium perfringens*.

C. difficile ist ein bedeutender Erreger von nosokomialen Infektionen beim Menschen. In den letzten Jahren wurde eine Zunahme von schweren Krankheitsverläufen verzeichnet. Die Nachweisrate von *C. difficile* bei gesunden Erwachsenen beträgt 5 %. Da als human-virulent

eingeschätzte Subtypen auch beim Nutztier nachgewiesen werden konnten, wird ein möglicher zoonotischer Infektionsweg diskutiert.

Von Seite der Kommission wurde die Frage der Relevanz dieses Erregers im Sinne einer Lebensmittel-assoziierten Erkrankung gestellt. Daraufhin wurde erklärt, dass eine Übertragung von Patient zu Patient wahrscheinlicher ist als eine Übertragung über Lebensmittel (80 % der Infektionen wurden im Krankenhaus erworben). Das Erkrankungsgeschehen sei höchstwahrscheinlich nur bedingt Lebensmittel-assoziiert, wobei das Lebensmittel eine Carrierfunktion aufweisen könnte.

Da diesbezüglich die momentane Datenlage sehr schlecht ist, wurde beschlossen, eine Arbeitsgruppe zu bilden, die sich mit der Verbreitung von *C. difficile* in Lebensmitteln intensiver befassen soll und der auch Experten aus dem Bereich der Lebensmittelhygiene angehören sollen.

Im Bezug auf *C. botulinum* wurden hauptsächlich die Problemfelder der Diagnostik und des „viszeralen Botulismus“ diskutiert.

Die Diagnostik ist momentan sehr aufwändig und ein Screening ist nicht für eine große Probenanzahl anwendbar. Es wurde die Information weitergegeben, dass diesbezüglich demnächst ein neuer Test entwickelt werden soll.

Weiterhin wurde von der Geschäftsführung berichtet, dass zur Thematik des „viszeralen Botulismus“, die derzeit intensiv an das BfR herangetragen wird, ein Sachverständigengespräch unter Einbeziehung von Humanmediziner und Lebensmittelhygienikern stattfinden wird. Der Vorsitzende bat darum, die Kommission zu informieren, wenn diesbezüglich neue Erkenntnisse vorhanden sind.

Es wurde festgestellt, dass bei *C. perfringens* kein akuter Handlungsbedarf für die Kommission besteht und dies bei der kommenden Sitzung nicht mehr thematisiert wird.

6 Endophytische Ausbreitung von Salmonellen, Listerien und *Escherichia coli* in Nahrungs- und Futtermittelpflanzen

Zu diesem Thema wurde eine Literaturrecherche vorgestellt.

Es wurde nachgewiesen, dass die Interaktionen zwischen humanpathogenen Bakterien und einer tierischen oder pflanzlichen Zelle beinahe identisch sind. Eine Ausbreitung von Zelle zu Zelle ist auch in Pflanzen möglich; es wurde auch der Transport von Keimen innerhalb der Pflanze nachgewiesen. Die Vermehrungsrate ist jedoch in der Pflanzenzelle reduziert.

Bisher wurden hauptsächlich Salmonellen und *E. coli* nachgewiesen.

Es wurde darauf hingewiesen, dass bislang keine Routineuntersuchung zum Nachweis von Bakterien und Viren in Pflanzen erfolgt. Da die Thematik sehr wichtig ist, sollte am BfR eine Risikobewertung durchgeführt werden. Es ist jedoch abzuklären, ob die Datenlage hierfür ausreichend ist. Vom Vorsitzenden kam der Vorschlag, aus der Kommission heraus eine Arbeitsgruppe zu bilden, die die momentane Datenlage und den Wissensstand zu dieser Thematik zusammenfasst und dem BfR übermittelt. Das BfR soll dann prüfen, ob eine Risikobewertung möglich ist. Eventuell kommt über den EFSA-Focal-Point eine Anfrage an die EFSA in Betracht. Weiterhin soll Forschungsbedarf zu dieser Thematik angemeldet werden.

Für die Mitarbeit in der o. g. Arbeitsgruppe erklärten sich mehrere Kommissionsmitglieder bereit.

7 Q-Fieber bei landwirtschaftlichen Nutztieren

In einem Vortrag wurde über *Coxiella burnetii*, den Erreger des Q-Fiebers, und die Situation in Deutschland berichtet. Lebensmittelhygienische Aspekte wurden in den Vortrag miteinbezogen.

Die Coxiellen weisen sich durch eine sehr lange Überlebensdauer in der Umwelt aus; es handelt sich um einen Zoonoseerreger.

Eine Impfung der Wiederkäuerbestände ist in Deutschland zur Zeit nicht mehr möglich, da es hier keine zugelassenen Impfstoffe gegen *Coxiella burnetii* gibt.

Die Situation für Q-Fieber in Wiederkäuerbeständen ist unklar, da bundesweite Prävalenzdaten fehlen. Berichte über klinische Erkrankungen mit Q-Fieber beim Menschen nach dem Verzehr von rohen tierischen Lebensmitteln sind selten und nicht ganz unstrittig, so dass der alimentäre Übertragungsweg zwar nicht auszuschließen ist, aber auch nicht als gesichert gilt.

Bislang wurden auf Anfragen zu dieser Thematik vom BfR Empfehlungen herausgegeben, die als Ergebnis aus einem Sachverständigengespräch im Jahr 2003 hervorgegangen sind.

An die Kommission wurden die Fragen gestellt, ob dieses Thema wieder aufgegriffen werden soll und ob mittlerweile etwas Neues bekannt ist. Es wurde berichtet, dass am FLI derzeit an dieser Thematik gearbeitet wird, Prävalenzdaten jedoch noch nicht verfügbar sind. Ergebnisse über die Auswertung sind in den nächsten Monaten zu erwarten. Der Vorsitzende bat, Ergebnisse der Studie bei einer folgenden Kommissionssitzung vorzustellen.

Außerdem werden bis zur nächsten Kommissionssitzung Erkundigungen über die Prävalenzen von Schafsherden, die auf Bundeswehrgelände gehalten werden, bei der Bundeswehr erfragt. Darüber hinaus sollen Informationen über das „Handling“ mit dem Erreger in Frankreich eingeholt werden.

8 *Francisella tularensis* beim Feldhasen

In einem Kurzvortrag wurde über den Erreger der Tularämie, das Erkrankungsgeschehen bei Mensch und Tier und die Prävalenz von *Francisella tularensis* in Deutschland berichtet.

Die wichtigsten Infektionsquellen für den Menschen sind kontaminiertes Hasenfleisch und kontaminiertes Trinkwasser. Als Risikogruppen wurden Land- und Forstarbeiter, Schlachthofpersonal, Laborpersonal und Bodentruppen identifiziert. Die aktuellen Fallzahlen beim Menschen sind jedoch relativ niedrig.

Es wurde die Frage gestellt, ob mit *Francisella tularensis* kontaminiertes Hasenfleisch und die natürliche Kontamination von Trinkwasser in der EU relevante Probleme darstellen. Nach einer Diskussion zur Einschätzung der allgemeinen Relevanz dieser Thematik wurde darüber abgestimmt, ob sich die Kommission damit näher befassen sollte. Da die Mehrheit der Kommissionsmitglieder gegen ein Aufgreifen der Thematik war, wird die Kommission für Biologische Gefahren sich damit nicht weiter beschäftigen. Es wurde jedoch nochmals klarge-

stellt, dass diese Abstimmung lediglich eine Einschätzung der allgemeinen Relevanz und keine generelle Ablehnung dieser Thematik ist.

9 Milzbrandausbruch in Bayern, Fallbericht

Über ein Milzbrandausbruchsgeschehen in einem Rinderbestand im Sommer 2009 in Bayern wurde ein informativer Kurzvortrag gehalten.

10 Übertragung von Hepatitis E über Lebensmittel

In einem kurzen Vortrag wurde über die Möglichkeit der Hepatitis E-Virusübertragung über Lebensmittel berichtet.

Hepatitis E stellt in Industrieländern momentan noch eine seltene Form der Virushepatitiden dar, jedoch sind ansteigende Fallzahlen zu verzeichnen. Untersuchungen zeigen, dass das Hepatitis E-Virus (HEV) auch in Tieren in Europa weit verbreitet ist (u. a. in Schweinen und Wildschweinen). In einer neuen Studie von Wildschweinleber-Proben in Deutschland konnte häufig HEV nachgewiesen werden. Eine sehr enge Verwandtschaft von einem Wildschwein-Isolat mit einem Isolat eines humanen Hepatitis-Falles in Deutschland weist auf ein zoonotisches Potenzial des Virus hin. In Frankreich wurde als Ursache einer Erkrankung der Verzehr von roher Wildschweinleberwurst nachgewiesen.

Es wurde die Frage gestellt, ob es notwendig sei, im Bezug auf den Umgang mit Wildfleisch und dem Gefährdungspotenzial eine Information für gefährdete Gruppen zu formulieren. Von der Geschäftsführung wurde informiert, dass es bereits eine Empfehlung vom BfR für den Umgang mit Wildfleisch gibt, und es wurde vorgeschlagen, die Empfehlung diesbezüglich zu ergänzen bzw. zu aktualisieren.

Es wurde beschlossen, dass die Thematik nicht in jeder Sitzung behandelt werden soll. Dennoch soll die Entwicklung weiterhin beobachtet und über den weiteren Verlauf berichtet werden.

11 Verschiedenes

11.1

Die Anfrage eines Kommissionsmitgliedes, die „Gültigkeit der Biozid-Verordnung auf Starterkulturen für biologische Prozesse“ als Thema für die Kommission Biologische Gefahren aufzunehmen, wurde diskutiert. Die Kommissionsmitglieder kamen zu dem Entschluss, dass es sich hierbei um eine Fragestellung handelt, die von der Hygienekommission bearbeitet werden sollte. Die Kommission Biologische Gefahren wird sich nicht näher mit der Thematik befassen.

11.2

Die aus dieser Sitzung hervorgegangene Aufgabenverteilung an die Kommissionsmitglieder wurde noch einmal kurz zusammengefasst:

1. Bezüglich des Themas *C. difficile* wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit der Verbreitung von *C. difficile* im Lebensmittel näher befassen soll.

2. Zum Thema „Endophytische Ausbreitung von Salmonellen, Listerien und *Escherichia coli* in Nahrungs- und Futtermittelpflanzen“ wurde ebenfalls eine Arbeitsgruppe gebildet, die den

derzeitigen Wissensstand (inkl. Viren) zusammenfassen soll und an das BfR zur Erstellung einer Risikobewertung und zur Formulierung einer Anfrage an die EFSA weitergeben soll.

11.3

Es wurde beschlossen, dass die kommende Sitzung ebenfalls als eintägige Sitzung abgehalten werden soll. Sitzungsbeginn soll wieder um 10:30 Uhr sein.

Die nächste Sitzung der BfR-Kommission für Biologische Gefahren soll Ende April 2010 (17. Kalenderwoche) stattfinden.

Die 3. Arbeitssitzung der Kommission Biologische Gefahren endete mit den Dankesworten des Vorsitzenden.